

Der Offizier, derselbe, welcher vorhin den Pastetenbäder-Jungen aus den Händen der betrunkenen Strelizen befreit hatte, ging und begegnete bereits auf den breiten Treppen des Palastes der andrängenden Menschenmasse, den Jungen mit den Pasteten an der Spitze. Haarklein ließ er sich Alles erzählen, versicherte dann dem Volke, daß der Czar das vergiftete Gebäck noch nicht berührt habe, und ermahnte die Leute, sich zu beruhigen und zu entfernen. Doch dies geschah nicht eher, als bis der Czar selbst sich in der Mitte des jubelnden Volkes nach seiner Wohnung zurückbegab und das Versprechen ertheilte, die Sache genau untersuchen und die Schuldigen streng bestrafen zu lassen.

Zweites Kapitel.

Der Anfang des Glückes.

Aus mancherlei Rücksichten wurde der ganze Vorfall unterdrückt. Dem Volke wurde vorgespiegelt, es sei nur ein Irrthum gewesen, durch die Voreiligkeit des Pastetenbäder-Jungen verursacht. Der Küchenmeister und der Kammerdiener des Fürsten verschwanden; er selbst wurde als Gesandter in's Ausland geschickt, um der eigenmächtigen Rache des Volkes entzogen zu werden, das den Verdacht der Verzeihung immer noch festhielt und laut murrte. Wirklich dankten die Schuldigen den Erlaß der Strafe nur der Prinzessin, gegen deren gewaltigen Einfluß der junge Czar Peter nicht streben konnte, sondern das Ding geschehen lassen mußte. Dagegen schien aber auch das Glück des Pastetenbäder-Jungen gemacht zu sein. Der nannte sich Alexander Menzikoff und war der Sohn eines Bauern aus der Nähe Moskaus. Der Adjutant oder vielmehr